

Finanzen und Steuern

Jährliche Einkommensteuerstatistik Sonderthema: Sonstige Einkünfte



2006

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 08.02.2011
Artikelnummer: 2140711067004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611 / 75 - 2576 oder - 43 15 ; Fax: +49 (0) 611 / 72 40 00;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Ergebnisse aus der jährlichen Einkommensteuerstatistik Veranlagungsjahr 2006

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
---------------------------	----------

Teil I: Darstellung des Besteuerungsprozesses für das Veranlagungsjahr 2006	4
------------------------------------------------------------------------------------------	----------

1 Betrachtung der Entstehung der Steuerschuld	4
2 Überblick über die Einkommensverteilung	7
3 Entstehung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	13

Teil II: Analyse der Sonstigen Einkünfte	14
-------------------------------------------------------	-----------

4 Bedeutung der Sonstigen Einkünfte	14
5 Komponenten der Sonstigen Einkünfte	15
6 Entwicklung der Sonstigen Einkünfte 2001 bis 2006	16
7 Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften	18
8 Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften und deren Einkommenszusammensetzung	19
9 Sonstige Einkünfte bei Frauen und Männern	21
10 Steuerfälle mit Sonstigen Einkünften nach Altersklassen	22
11 Regionale Verteilung der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Eckzahlen des vereinfachten Besteuerungsschemas der Einkommensteuer für 2006 und 2005	6
Tabelle 2: Einkommensteuerpflichtige 2006 insgesamt	7
Tabelle 3: Einkommensteuerpflichtige 2006 nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte	8
Tabelle 4: Beitrag der Steuerpflichtigen zum Steueraufkommen 2006	9
Tabelle 5: Positive und negative Einkünfte der Steuerpflichtigen 2006 nach Einkunftsarten	10
Tabelle 6: Entstehung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit 2006	13
Tabelle 7: Sonstige Einkünfte 2001 bis 2006	17
Tabelle 8: Anzahl der Steuerpflichtigen mit überwiegend und ausschließlich Sonstigen Einkünften 2006	18
Tabelle 9: Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften 2006 nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte	20
Tabelle 10: Weitere Einkunftsarten von Steuerpflichtigen mit überwiegend Sonstigen Einkünften 2006	21
Tabelle 11: Sonstige Einkünfte nach Geschlecht 2006	21
Tabelle 12: Weitere Einkunftsarten von Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften 2006 nach Region	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil der Einkunftsarten an positiven und negativen Einkünften 2006	11
Abbildung 2: Relative Verteilung der Einkünfte 2006 nach der Höhe der Einkünfte	12
Abbildung 3: Anteil der Werbungskostenarten an den erhöhten Werbungskosten 2006	14
Abbildung 4: Anteil der Sonstigen Einkünfte an allen Einkunftsarten 2006	15
Abbildung 5: Zusammensetzung der Sonstigen Einkünfte 2006	16
Abbildung 6: Prozentualer Anteil der Sonstigen Einkünfte am Gesamtbetrag der Einkünfte 2001 – 2006	17
Abbildung 7: Verteilung der Steuerpflichtigen nach der Höhe des Gesamtbetrags der Einkünfte 2006	19
Abbildung 8: Steuerfälle nach dem Alter und der Art der Einkünfte 2006	22
Abbildung 9: Anteil der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften an allen Steuerpflichtigen 2006	23
Abbildung 10: Anteil der Steuerpflichtigen mit ausschließlich Sonstigen Einkünften an allen Steuerpflichtigen 2006	24

Vorbemerkung

Im Rahmen des Gesetzes zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens wurde dem Statistischen Bundesamt die statistische Aufbereitung der bisherigen Geschäftsstatistik zur Einkommensteuer ab dem Veranlagungsjahr 2001 übertragen. Dieses Datenmaterial umfasst jährlich etwa 26 Millionen Einkommensteuerveranlagungen und seit 2002 zusätzlich die Anträge zur Förderung der Altersvorsorge (Riester-Rente). Die Daten werden als jährliche Einkommensteuerstatistik vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Das Material der Finanzverwaltung ermöglicht jährliche Auswertungen zur Struktur und Wirkungsweise der Einkommensteuer, zu deren wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung und insbesondere zur steuerlichen Einkommensverteilung. Die umfangreichen Daten werden sowohl für die Politikberatung als auch in der wissenschaftlichen Forschung genutzt.

Die vorliegende Fachserie der jährlichen Einkommensteuerstatistik umfasst zwei Teile. Im ersten Teil wird in stark vereinfachter Form der Besteuerungsprozess in seinen monetären Auswirkungen dargestellt. Diese Informationen werden standardmäßig jährlich aktualisiert angeboten. Im zweiten Teil werden jährlich wechselnde aktuelle steuerpolitische oder für Nutzer besonders relevante Themen vorgestellt. In diesem Jahr werden die Sonstigen Einkünfte genauer betrachtet.

Teil I: Darstellung des Besteuerungsprozesses für das Veranlagungsjahr 2006

Für die jährliche Einkommensteuerstatistik werden von den Länderfinanzverwaltungen vorhandene Angaben aus den automatisierten Besteuerungsverfahren übermittelt. Diese Daten enthalten die in den Finanzämtern bearbeiteten Einkommensteuerveranlagungen der vorangegangenen drei Jahre¹. Im Statistischen Bundesamt werden diese Daten nach Veranlagungsjahren getrennt und aufbereitet. Nach Ende des dritten Kalenderjahres liegen alle relevanten Daten vor, dass ein Veranlagungsjahr abgeschlossen werden kann. Das Veranlagungsjahr 2006 konnte somit Mitte 2010 abgeschlossen werden.

1 *Betrachtung der Entstehung der Steuerschuld*

Die jährliche Einkommensteuerstatistik weist für 2006 Daten von 26,3 Millionen unbeschränkt und etwas über 98.000 beschränkt Steuerpflichtigen nach. Die Tabellen und Berechnungen der vorliegenden Publikation beziehen sich, soweit im Text nicht anders angegeben, nur auf die unbeschränkt Steuerpflichtigen.

¹ Zum Stand 30.09.2011 erhält das Statistische Bundesamt die in 2011 durchgeführten Veranlagungen für die Jahre 2008 bis 2010.

Ein vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer für die Jahre 2005 und 2006 ist in Tabelle 1 dargestellt. Der Einkommensteuer unterliegen die Einkommen der natürlichen Personen. Es werden 7 Einkunftsarten unterschieden. Bei Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit entsprechen die Einkünfte dem Gewinn. Bei den übrigen Einkunftsarten (nichtselbständige Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und Sonstige Einkünfte) werden zur Ermittlung der Einkünfte von den Einnahmen einer Einkunftsart alle Aufwendungen abgezogen, die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen bestimmt sind (Werbungskosten). Diese Einkünfte werden daher auch als Überschusseinkünfte bezeichnet. Die Verrechnung von Verlusten ist zwischen den Einkunftsarten begrenzt möglich.

Die so gebildete Summe der Einkünfte (SdE) betrug 2006 1.013,3 Mrd. Euro. Nach Abzug insbesondere des Altersentlastungsbetrags und des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende, der erstmals im Veranlagungsjahr 2004 anstelle des bisher gewährten Haushaltsfreibetrags eingeführt wurde, ergibt sich der Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE) in Höhe von 1.008,2 Mrd. Euro. Hiervon werden in Anspruch genommene Verlustrück- und -vorräte aus anderen Jahren (6,9 Mrd. Euro), Sonderausgaben (111,2 Mrd. Euro), außergewöhnliche Belastungen (10,2 Mrd. Euro), Altersvorsorgebeiträge (2,7 Mrd. Euro), Steuerbegünstigungen zur Förderung des Wohnungseigentums einschließlich Vorkostenabzug² (0,6 Mrd. Euro) abgezogen, um zum Einkommen (877,2 Mrd. Euro) zu gelangen. Das Finanzamt prüft im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung, ob für den Steuerpflichtigen Kinderfreibeträge oder Kindergeld zu einem günstigeren Ergebnis führen. In den Fällen in denen die Kinderfreibeträge günstiger sind, werden diese vom Einkommen abgezogen.

Nach Verrechnung insbesondere dieser Position ergibt sich das zu versteuernde Einkommen (zvE). Das zvE (859,8 Mrd. Euro) bildet die Bemessungsgrundlage für die tarifliche Einkommensteuer (177,7 Mrd. Euro). Die tarifliche Einkommensteuer, vermindert um die anzurechnenden ausländischen Steuern und ggf. Steuerermäßigungen, erhöht um das anzurechnende Kindergeld (in den Fällen in denen ein Kinderfreibetrag gewährt wurde) ist die festzusetzende Einkommensteuer (177,8 Mrd. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der GdE von 987,4 Mrd. Euro auf 1.008,2 Mrd. Euro, das zvE erhöhte sich um fast 20 Mrd. Euro (+2,3%) auf 859,8 Mrd. Euro. Im Vergleich dazu erhöhte sich die festzusetzende Einkommensteuer um 6,8 Mrd. Euro (+3,8%) von 171,0 Mrd. Euro auf 177,8 Mrd. Euro. Der Eingangssteuersatz und der Spitzensteuersatz betragen - wie im Veranlagungsjahr 2005 - 15% bzw. 42%. Auch der Grundfreibetrag blieb mit 7.664 Euro unverändert.

Der Rückgang bei den Steuerbegünstigungen lässt sich durch das Ersetzen der Regelung des §10e EStG im Jahr 1996 durch das sogenannte Eigenheimzulagegesetz erklären. Anders als beim §10e EStG können die Anschaffungs- und Herstellungskosten für selbstgenutzten Wohnraum

² Nach den Regelungen des §10e und §10i EStG. Diese Regelung, bei der ein Betrag wie Sonderausgaben von den Einkünften abgezogen wurde, gilt nur für Objekte, die vor dem 1. Januar 1995 (§10e EStG) bzw. 1. Januar 1999 (§10i EStG) begonnen bzw. gekauft wurden. Danach gelten die Regelungen des Eigenheimzulagegesetzes, die im Rahmen der Einkommensteuerstatistik nicht nachgewiesen werden.

nach dem Eigenheimzulagengesetz nicht mehr als Sonderausgaben geltend gemacht werden, stattdessen wird die Förderung in Form einer Zulage ausgezahlt. Der §10e gilt nur noch für Wohnungen, die vor dem 1. Januar 1995 angeschafft wurden, und lief bis auf einige Ausnahmefälle im Veranlagungsjahr 2002 aus.

Tabelle 1: Eckzahlen des vereinfachten Besteuerungsschemas der Einkommensteuer für 2006 und 2005

	2006	2005	
Einkünfte aus:			
Land und Forstwirtschaft	8,2 Mrd. €	7,7 Mrd. €	Gewinn- einkünfte
+ Gewerbebetrieb	104,7 Mrd. €	93,9 Mrd. €	
+ selbständiger Arbeit	60,9 Mrd. €	58,9 Mrd. €	
+ nichtselbständiger Arbeit	772,8 Mrd. €	768,6 Mrd. €	Über- schuss- einkünfte
+ Kapitalvermögen	20,2 Mrd. €	19,0 Mrd. €	
+ Vermietung und Verpachtung	8,5 Mrd. €	7,1 Mrd. €	
+ Sonstige Einkünfte	38,0 Mrd. €	37,1 Mrd. €	
= Summe der Einkünfte	1.013,3 Mrd. €	992,3 Mrd. €	
- Altersentlastungsbetrag	3,5 Mrd. €	3,3 Mrd. €	
- Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	1,2 Mrd. €	1,2 Mrd. €	
= Gesamtbetrag der Einkünfte	1.008,2 Mrd. €	987,4 Mrd. €	
- Verlustabzug	6,9 Mrd. €	6,9 Mrd. €	
- Sonderausgaben	111,2 Mrd. €	110,9 Mrd. €	
- außergewöhnliche Belastungen	10,2 Mrd. €	10,4 Mrd. €	
- Altersvorsorgebeiträge	2,7 Mrd. €	1,4 Mrd. €	
- Steuerbegünstigungen	0,6 Mrd. €	0,8 Mrd. €	
= Einkommen	877,2 Mrd. €	856,7 Mrd. €	
- Kinderfreibetrag	17,2 Mrd. €	16,4 Mrd. €	
= zu versteuerndes Einkommen	859,8 Mrd. €	840,1 Mrd. €	
= tarifliche Einkommensteuer	177,7 Mrd. €	170,2 Mrd. €	
- Steuerermäßigungen	5,5 Mrd. €	4,5 Mrd. €	
+ hinzuzurechnendes Kindergeld	5,3 Mrd. €	5,1 Mrd. €	
= festzusetzende Einkommensteuer	177,8 Mrd. €	171,0 Mrd. €	

Tabelle 2 zeigt wichtige Eckzahlen der Steuerpflichtigen. Die durchschnittliche SdE beträgt bei den 25,9 Millionen Steuerpflichtigen 38.599 Euro, wobei die Hälfte der Steuerpflichtigen bei einem Wert von bis zu 28.618 Euro lagen (Median³), die andere Hälfte lag darüber. Aufgrund der Abzugsmöglichkeiten ist das durchschnittliche zVE deutlich geringer (32.752 Euro beim arithmetischen Mittel, 23.704 Euro beim Median). Eine Einkommensteuer wurde bei 20,6 Millionen Steuerpflichtigen festgesetzt. Die durchschnittliche Steuerbelastung lag bei 6.772 Euro (arithmetisches Mittel), wobei die Hälfte der Steuerpflichtigen maximal 2.914 Euro zahlte (Median).

Tabelle 2: Einkommensteuerpflichtige 2006 insgesamt

Einkunftsarten	Steuerpflichtige	1.000 €	Durchschnitt ¹⁾ in €	Median ¹⁾ in €
Summe der Einkünfte	25.898.632	1.013.285.790	38.599	28.618
- positiv	25.604.132	1.018.677.389	39.786	29.268
- negativ	294.500	-5.391.599	-18.308	-3.612
Gesamtbetrag der Einkünfte	26.251.740	1.008.235.291	38.406	28.431
- positiv	25.934.171	1.013.693.993	39.087	28.752
- negativ	317.569	-5.458.701	-17.189	-3.193
Sonderausgaben	26.250.355	110.930.256	4.226	3.942
Außergewöhnliche Belastungen	6.048.878	10.206.493	1.687	890
Zu versteuerndes Einkommen	26.251.134	859.801.210	32.752	23.704
Festgesetzte Einkommensteuer	20.556.502	177.786.926	6.772	2.914

1) Bei allen Einkunftsarten, außer Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen sowie den positiven und negativen Beträgen, bezogen auf alle 26.251.740 Steuerpflichtigen.

2 Überblick über die Einkommensverteilung

Von den 26,3 Mill. Steuerpflichtigen weisen 25,9 Mill. positive Einkünfte, gemessen am GdE, in Höhe von 1.013,7 Mrd. Euro auf (sogenannte Gewinnfälle). Die restlichen 318.000 Steuerpflichtigen haben einen negativen GdE in Höhe von 5,5 Mrd. Euro. Tabelle 3 stellt die Verteilung des GdE und der festgesetzten Einkommensteuer nach Einkommensgrößenklassen dar. 45,4% aller Steuerpflichtigen mit einem positiven GdE befinden sich in der Einkommensklasse von 20.000 Euro bis 50.000 Euro. 32,9% haben einen geringeren und die restlichen 21,7% einen höheren GdE. Der Gini-Koeffizient als Maß der Ungleichheit beträgt beim GdE 0,462.

Rund 14.700 (0,06%) Steuerpflichtige erzielten für das Veranlagungsjahr 2006 einen GdE von über 1 Mill. Euro. Diese Einkommensmillionäre zahlten für ihre Einkünfte rund 14,7 Mrd. Euro Einkommensteuer. Dies entspricht 8,3% der gesamten festgesetzten Einkommensteuer von 177,8 Mrd. Euro. Wohingegen die 8,5 Mill. Steuerpflichtigen (32,9%) mit einem positiven GdE

³ = Zentralwert d. h. die Hälfte der Werte ist größer bzw. kleiner als der Median.

von weniger als 20.000 Euro rund 3,1 Mrd. Euro Einkommensteuer bezahlen mussten. Sie tragen damit lediglich rund 1,8% der gesamten Einkommensteuerlast. Der Gini-Koeffizient als Maß der Ungleichheit beträgt bei der festgesetzten Einkommensteuer 0,701 und liegt damit deutlich über dem beim GdE gemessenen Wert von 0,462. Die ungleiche Verteilung der Steuerlast ist durch den progressiven Verlauf des Steuertarifs begründet.

Tabelle 3: Einkommensteuerpflichtige 2006 nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... €			Gesamtbetrag der Einkünfte				Festgesetzte Einkommensteuer			
			Stpfl.	%	1.000 €	%	Stpfl.	%	1.000 €	%
Verlustfälle (Gesamtbetrag der Einkünfte < 0 €)										
<	-500.000		1.140	0,4	-1.762.268	32,3	-	-	-	-
-500.000	-	-250.000	1.489	0,5	-511.953	9,4	-	-	-	-
-250.000	-	-125.000	3.087	1,0	-531.248	9,7	-	-	-	-
-125.000	-	-50.000	9.517	3,0	-719.440	13,2	-	-	-	-
-50.000	-	-25.000	16.673	5,3	-579.295	10,6	-	-	-	-
-25.000	-	0	285.663	90,0	-1.354.496	24,8	-	-	-	-
	zusammen		317.569	100	-5.458.701	100	-	-	-	-
Gewinnfälle (Gesamtbetrag der Einkünfte ≥ 0 €)										
0	-	2.500	999.666	3,9	804.816	0,1	19.440	0,1	1.131	0,0
2.500	-	5.000	686.341	2,6	2.594.127	0,3	43.303	0,2	5.402	0,0
5.000	-	7.500	857.504	3,3	5.382.598	0,5	70.783	0,3	13.970	0,0
7.500	-	10.000	1.097.559	4,2	9.661.932	1,0	199.805	1,0	40.445	0,0
10.000	-	12.500	1.273.770	4,9	14.305.938	1,4	692.092	3,4	187.262	0,1
12.500	-	15.000	1.214.695	4,7	16.694.475	1,6	815.288	4,0	506.797	0,3
15.000	-	20.000	2.397.927	9,2	41.952.316	4,1	1.723.095	8,4	2.357.089	1,3
20.000	-	25.000	2.532.496	9,8	57.030.196	5,6	2.240.410	10,9	4.508.129	2,5
25.000	-	30.000	2.517.243	9,7	69.139.717	6,8	2.457.199	12,0	6.926.789	3,9
30.000	-	37.500	3.170.589	12,2	106.427.648	10,5	3.144.856	15,3	13.049.687	7,3
37.500	-	50.000	3.547.847	13,7	153.379.091	15,1	3.533.344	17,2	22.730.803	12,8
50.000	-	75.000	3.351.124	12,9	202.206.779	19,9	3.341.066	16,3	36.408.541	20,5
75.000	-	100.000	1.178.406	4,5	100.626.653	9,9	1.174.427	5,7	21.685.356	12,2
100.000	-	125.000	455.877	1,8	50.490.442	5,0	453.800	2,2	12.300.626	6,9
125.000	-	175.000	334.983	1,3	48.650.504	4,8	332.914	1,6	13.262.086	7,5
175.000	-	250.000	161.660	0,6	33.227.659	3,3	160.270	0,8	9.991.618	5,6
250.000	-	375.000	82.891	0,3	24.828.950	2,4	81.964	0,4	8.004.437	4,5
375.000	-	500.000	28.902	0,1	12.389.755	1,2	28.465	0,1	4.166.858	2,3
500.000	-	1.000.000	29.846	0,1	20.080.055	2,0	29.331	0,1	6.896.626	3,9
1.000.000	-	2.500.000	10.965	0,0	16.262.656	1,6	10.777	0,1	5.585.841	3,1
2.500.000	-	5.000.000	2.441	0,0	8.296.439	0,8	2.431	0,0	2.818.955	1,6
5.000.000	-	oder mehr	1.439	0,0	19.261.246	1,9	1.430	0,0	6.338.405	3,6
	zusammen		25.934.171	100	1.013.693.992	100	20.556.490	100	177.786.854	100
	insgesamt		26.251.740		1.008.235.291		20.556.490		177.786.854	

Die ungleiche Verteilung der Einkommen und der Steuerlast wird noch mal in Tabelle 4 deutlich, die im Gegensatz zu Tabelle 3 die „höchsten“ negativen Einkünfte als auch die „höchsten“ positiven Einkünfte genauer betrachtet. Tabelle 4 zeigt, dass die 1% (0,1%) der Steuerpflichtigen mit den höchsten Summen der Einkünfte (SdE) mindestens eine SdE von 192.610 Euro (693.082 Euro) aufweisen. Sie besitzen dabei einen Anteil von 12,3% (5,3%) am GdE und zahlen 23,0% (10,1%) der festgesetzten Einkommensteuer. Die untersten 20%, die eine SdE von maximal 12.860 Euro erzielen, haben dagegen einen Anteil am GdE von 2,6% und zahlen 0,2% der festgesetzten Einkommensteuer.

Tabelle 4: Beitrag der Steuerpflichtigen zum Steueraufkommen 2006

Obere ... % der Steuerpflichtigen	Summe der Einkünfte ab ... €	Kumulierter Anteil in %	
		an der festgesetzten Einkommensteuer	am Gesamtbetrag der Einkünfte
0,1	693.082	10,1	5,3
1	192.610	23,0	12,3
5	93.599	41,5	25,1
10	71.015	54,0	35,6
15	59.653	62,9	44,0
20	51.995	69,9	51,2
25	46.237	75,6	57,6
30	41.596	80,4	63,3
35	37.661	84,5	68,4
40	34.290	87,9	73,1
45	31.322	90,7	77,3
50	28.618	93,1	81,2
Untere ... % der Steuerpflichtigen	Summe der Einkünfte bis ... €	Kumulierter Anteil in %	
		an der festgesetzten Einkommensteuer	am Gesamtbetrag der Einkünfte
10	7.026	0,0	0,0
20	12.860	0,2	2,6
25	15.550	0,5	4,4
30	18.280	1,1	6,5
35	20.944	2,1	9,1
40	23.534	3,3	11,9
45	26.038	4,9	15,1
50	28.618	6,9	18,7

Verteilung der Einkünfte nach Einkunftsarten

Tabelle 5 zeigt die Verteilung der Einkünfte nach den sieben Einkunftsarten. Dabei zeigt sich, dass das höchste durchschnittliche Einkommen bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit erwirtschaftet wird. Grund hierfür sind nicht die besonders hohen Einkünfte, die aus nichtselbständiger Arbeit stammen, sondern die Tatsache, dass bei dieser Einkunftsart - im Gegensatz zu den anderen Einkunftsarten - negative Einkünfte nur in Ausnahmefällen auftreten können. Betrachtet man nur die positiven Einkünfte, so haben die Einkünfte aus selbständiger Arbeit einen höheren Durchschnittswert. Besonders deutlich wird der Einfluss der negativen Einkünfte bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung, der Einkunftsart mit dem niedrigsten Durchschnittswert, hier ist die Differenz zwischen positiven und negativen Einkünften im Vergleich zu den anderen Einkunftsarten sehr viel geringer. Bei den in der Tabelle 5 ausgewiesenen „Einkünfte insgesamt“ handelt es sich um die Aufsummierung der einzelnen Einkünfte für jeden Steuerpflichtigen und nicht um die „Summe der Einkünfte“ (SdE) aus Tabelle 2.

Tabelle 5: Positive und negative Einkünfte der Steuerpflichtigen 2006 nach Einkunftsarten

Einkünfte aus	Steuerpflichtige 1)	1.000 €	Durchschnitt in €	Median in €
Land- und Forstwirtschaft	589.495	8.175.643	13.869	3.478
-positiv	513.201	8.682.076	16.918	4.908
-negativ	79.432	-506.433	-6.376	-2.383
Gewerbebetrieb	4.563.475	104.723.638	22.948	4.555
-positiv	3.488.860	114.382.691	32.785	10.000
-negativ	1.164.799	-9.659.054	-8.292	-1.818
selbständiger Arbeit	1.916.650	60.922.877	31.786	5.484
-positiv	1.662.450	62.021.677	37.307	8.748
-negativ	283.179	-1.098.799	-3.880	-1.483
nichtselbständiger Arbeit	21.691.844	772.805.533	35.627	29.202
-positiv	21.616.542	773.027.801	35.761	29.292
-negativ	213.868	-222.268	-1.039	-236
Kapitalvermögen	3.179.013	20.189.082	6.351	1.888
-positiv	3.028.190	21.198.822	7.000	2.062
-negativ	166.465	-1.009.740	-6.066	-145
Vermietung und Verpachtung	5.158.055	8.453.349	1.639	376
-positiv	2.965.428	24.048.326	8.110	2.891
-negativ	2.365.324	-15.594.977	-6.593	-2.971
Sonstige Einkünfte	4.991.780	38.010.462	7.615	6.595
-positiv	4.978.817	38.056.760	7.644	6.612
-negativ	14.282	-46.299	-3.242	-1.185
Einkünfte insgesamt	25.898.709	1.013.280.584	39.125	28.975
-positiv	25.604.205	1.018.672.369	39.785	29.268
-negativ	294.504	8.175.643	-18.308	-3.612

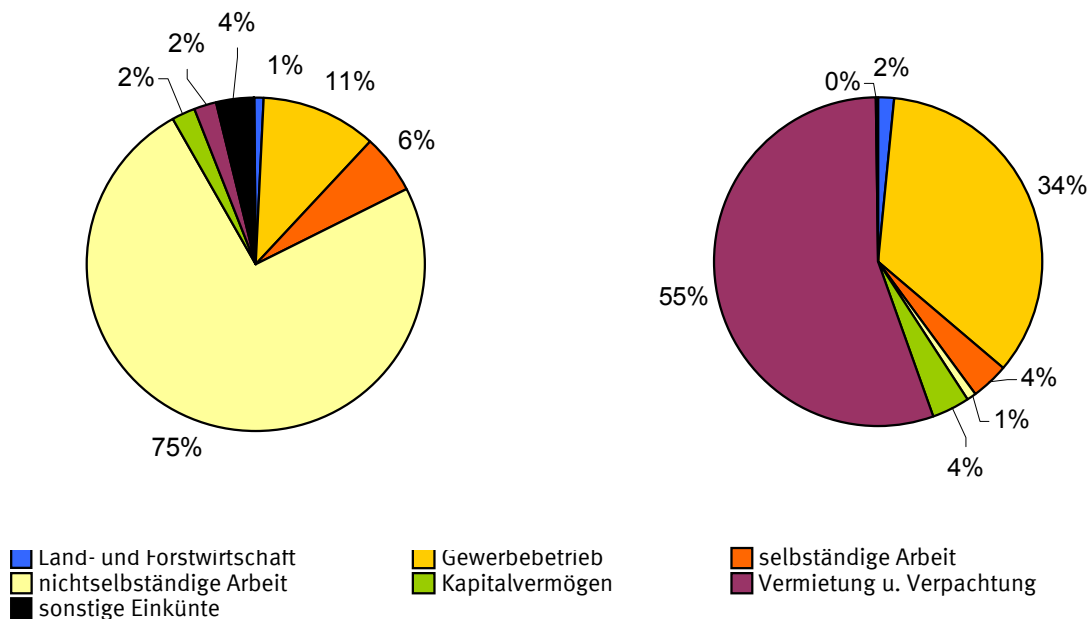
1) Bei den positiven und negativen Einkünften der sieben Einkunftsarten wurden die Steuerfälle - nicht die Steuerpflichtigen - gezählt.

Abbildung 1 stellt die Unterschiede bei den positiven und negativen Einkünften noch einmal anschaulich dar. Gut 3/4 der positiven Einkünfte stammen aus nichtselbständiger Arbeit. Einkünfte aus Gewerbebetrieb folgen mit 11% an zweiter Stelle. Bei den negativen Einkünften stammen gut 55% aus Vermietung und Verpachtung, gefolgt von den Einkünften aus Gewerbebetrieb. Die weiteren Einkunftsarten spielen bei der Erzielung negativer Einkünfte nur eine untergeordnete Rolle. Zu beachten ist, dass in der Abbildung 1 die positiven und negativen Einkünfte der Steuerpflichtigen getrennt ausgewiesen sind. Es findet keine Saldierung der beiden Größen bei einem Steuerpflichtigen statt, wie es in Tabelle 5 der Fall ist. Deshalb sind die in der Tabelle ausgewiesenen Summen der positiven und negativen Einkünfte insgesamt um jeweils gut 20 Mrd. Euro niedriger.

Abbildung 1: Anteil der Einkunftsarten an positiven und negativen Einkünften 2006

Positive Einkünfte (1.041.418 Mill. Euro)

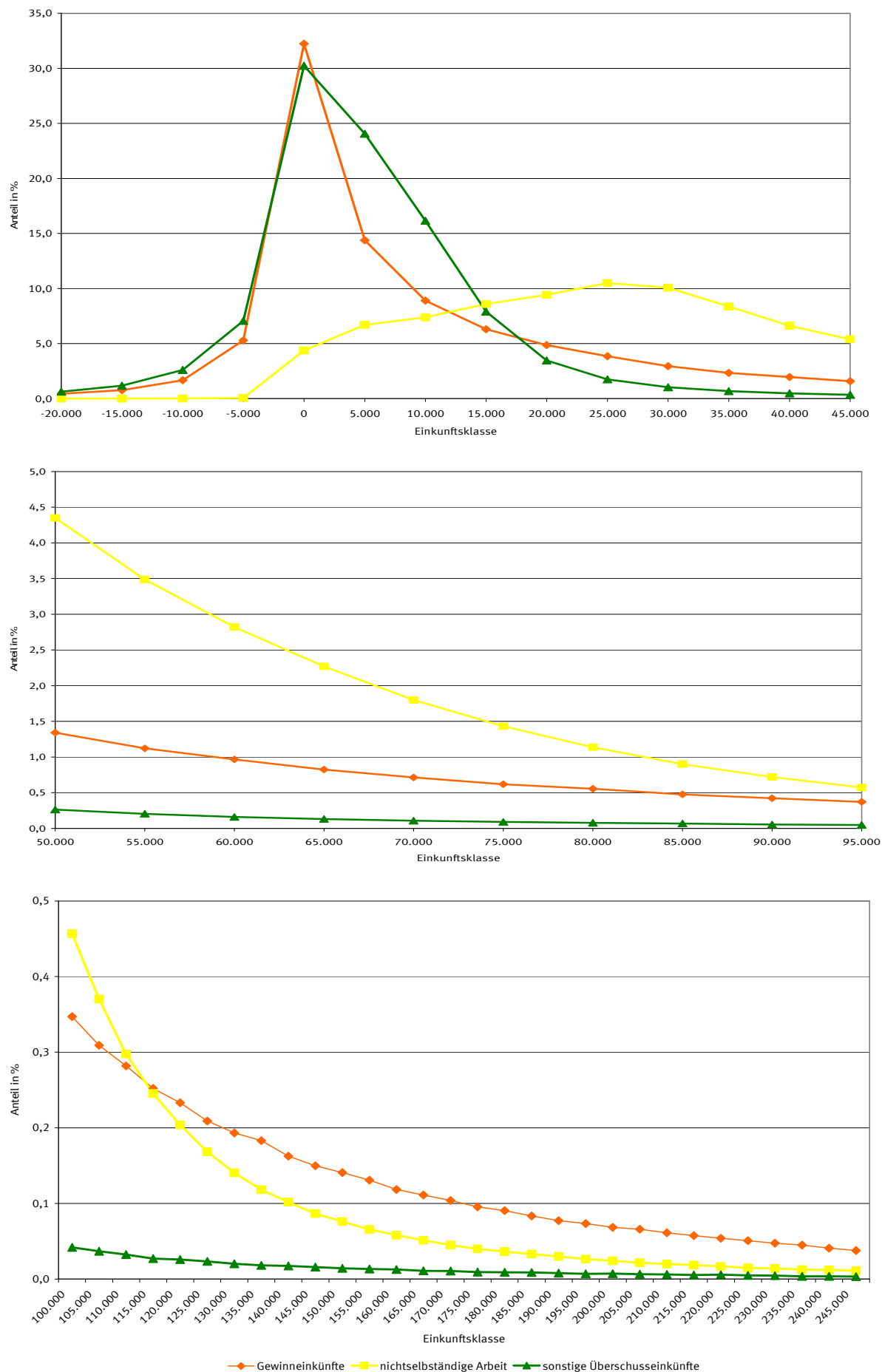
Negative Einkünfte (-28.138 Mill. Euro)



Neben der Betrachtung der Lageparameter sowie der positiven und negativen Einkünfte ist auch die Verteilung der Einkunftsarten interessant. Um die Verteilung der Einkunftsarten nach Einkommensklassen genauer zu untersuchen, wurden diese zunächst zu den drei Kategorien Gewinneinkünfte, Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und sonstige Überschusseinkünfte zusammengefasst⁴. Aus Darstellungsgründen wird die Verteilung auf das Intervall von -20.000 bis +250.000 Euro begrenzt. Im ersten Teil des Bildes wird deutlich, dass die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gleichmäßiger verteilt sind als die der beiden anderen Einkunftsarten. Fast 11% der Steuerpflichtigen mit Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit hatten ein Einkommen zwischen 22.500 bis 27.500 Euro (maximaler Wert). Währenddessen liegt der maximale Wert bei den anderen beiden Einkunftsarten zwischen -2.500 bis +2.500 Euro. Im Einkommensintervall von 50.000 Euro bis 95.000 Euro (mittleres Bild) gehen sowohl die Gewinneinkünfte als auch die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit zurück, die Gewinneinkünfte jedoch nicht so stark wie die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, so dass sich die Verteilungen bei etwa 115.000 Euro (unteres Bild) treffen.

⁴ Zu den Gewinneinkünften zählen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb und aus selbständiger Arbeit. Die sonstigen Überschusseinkünfte bestehen aus den Einkünften aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung und aus den sonstigen Einkünften. Die drei Klassen wurden aus Darstellungsgründen gewählt. Sie erlauben repräsentative Aussagen über die jeweiligen Verteilungen, da sich die Verteilung innerhalb der Gewinneinkünfte bzw. sonstigen Überschusseinkünfte nicht wesentlich unterscheidet.

Abbildung 2: Relative Verteilung der Einkünfte 2006 nach der Höhe der Einkünfte



Die sonstigen Überschusseinkünfte spielen hier bereits keine Rolle mehr. Sie scheinen für die Steuerpflichtigen typische Zusatz- und keine Haupteinkünfte darzustellen. Oberhalb von 115.000 Euro verläuft die Kurve der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit unterhalb der der Gewinneinkünfte, was zeigt, dass die Spitzenverdiener letztlich doch eher in dieser Einkunfts-kategorie zu suchen sind als bei den nichtselbständig Beschäftigten.

3 Entstehung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit

Tabelle 6 zeigt wie sich die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit zusammensetzen. Die Arbeitgeber zahlten im Jahr 2006 Bruttolöhne in Höhe von rund 827 Mrd. Euro. Nach Abzug der Werbungskosten und des Versorgungsfreibetrags verbleiben letztlich 773 Mrd. Euro an Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit. Werbungskosten entstehen bei jedem Arbeitnehmer zumindest in Höhe des Arbeitnehmerpauschbetrags, den Versorgungsfreibetrag können hingegen nur gut 2 Mill. Steuerpflichtige abziehen. Neben dem Bruttolohn erzielen etwa 4,2 Mill. Steuerpflichtige steuerfreie Lohnersatzleistungen in Höhe von 18,6 Mrd. Euro, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen.⁵ Hierzu zählen u. a. Arbeitslosengeld und Schlechtwettergeld.

Tabelle 6: Entstehung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit 2006

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit	Steuerpflichtige	1.000 €	Durchschnitt in €	Median in €
Bruttolohn	22.047.907	826.636.278	37.493	31.045
Werbungskosten	20.402.141	45.299.676	2.220	1.620
Versorgungsfreibetrag	2.353.950	7.571.057	3.216	3.900
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit insgesamt	21.691.843	772.805.533	35.627	29.202

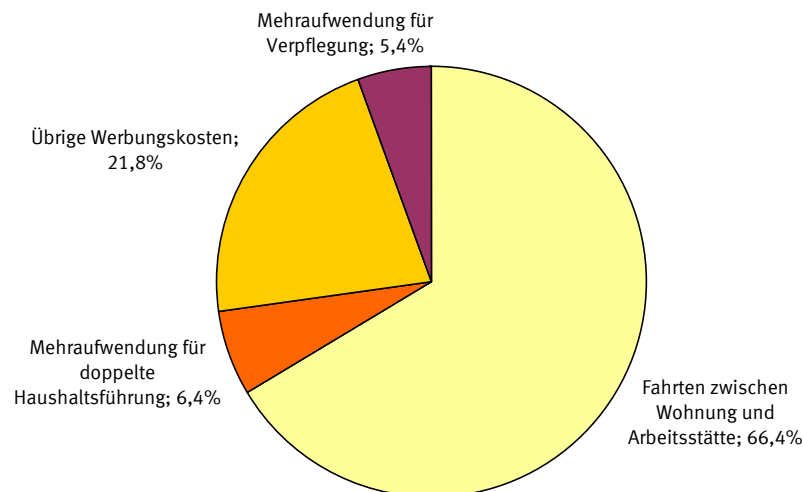
Die Werbungskosten beliefen sich bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit auf rund 45,3 Mrd. Euro. Etwa 11,3 Millionen Steuerpflichtige konnten sogenannte erhöhte Werbungskosten in Höhe von 33,9 Mrd. Euro von ihrem Bruttolohn abziehen. Die verbleibenden 11,4 Mrd. Euro gehen auf den sogenannten Arbeitnehmerpauschbetrag zurück. Dieser beträgt nach § 9a EStG im Jahr 2006 je Arbeitnehmer 920 Euro. Den Arbeitnehmerpauschbetrag kann im Prinzip jeder Arbeitnehmer vom Bruttolohn abziehen, soweit er nicht höhere Werbungskosten nachweisen kann.

Rund 66% an den erhöhten Werbungskosten sind die Kosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte (vgl. Abbildung 3). Gemessen an den Werbungskosten insgesamt, d.h. inklusive

⁵ Einkünfte, die unter den Progressionsvorbehalt nach § 32 b EStG fallen, werden nicht direkt besteuert. Sie werden jedoch zur Ermittlung des anzuwendenden Steuersatzes herangezogen und erhöhen daher indirekt die Steuerschuld. Konkret bedeutet dies, dass der durchschnittliche Steuersatz bei Anwendung des Progressionsvorbehaltes höher ist, als er eigentlich aufgrund des zVE sein müsste.

dem Arbeitnehmer Pauschbetrag, liegt der Anteil der Kosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte bei 44%.

Abbildung 3: Anteil der Werbungskostenarten an den erhöhten Werbungskosten 2006



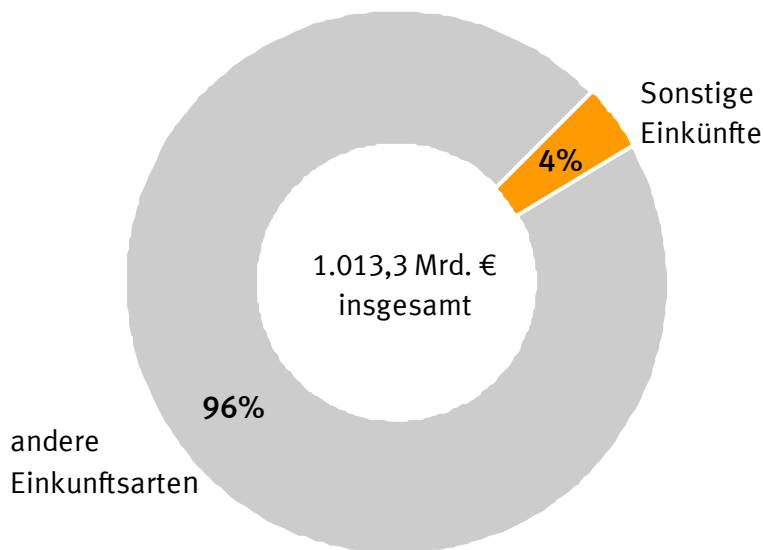
Teil II: Analyse der Sonstigen Einkünfte

4 Bedeutung der Sonstigen Einkünfte

Die Summe der Einkünfte betrug im Jahr 2006 insgesamt 1.013,3 Mrd. Euro. Wie in Kapitel 1 dargestellt, setzt sich die Summe der Einkünfte aus sieben Einkunftsarten zusammen (vgl. S.3ff.). Mit einem Aufkommen von 38,0 Mrd. Euro bzw. 4% der Einkünfte insgesamt waren die Sonstigen Einkünfte die viertwichtigste Einkunftsart. Die folgende Analyse ist neben der aktuellen Bedeutung dieser Einkunftsart vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren zukünftigen Entwicklung der Sonstigen Einkünfte von Interesse. Durch das Alterseinkünftegesetz vom 5. Juli 2004 erfolgte – beginnend mit dem Jahr 2005 – ein schrittweiser Übergang zur nachgelagerten Besteuerung von Altersbezügen.⁶ Die Einkünfte aus wiederkehrenden Bezügen (Alterseinkünfte) bilden den wichtigsten Teil der Sonstigen Einkünfte, die dadurch in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung innerhalb der Einkommensteuer gewinnen werden.

⁶ Siehe Gesetz zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen (Alterseinkünftegesetz – AltEinkG) vom 5. Juli 2004 (BGBl. I S. 1427).

Abbildung 4: Anteil der Sonstigen Einkünfte an allen Einkunftsarten 2006

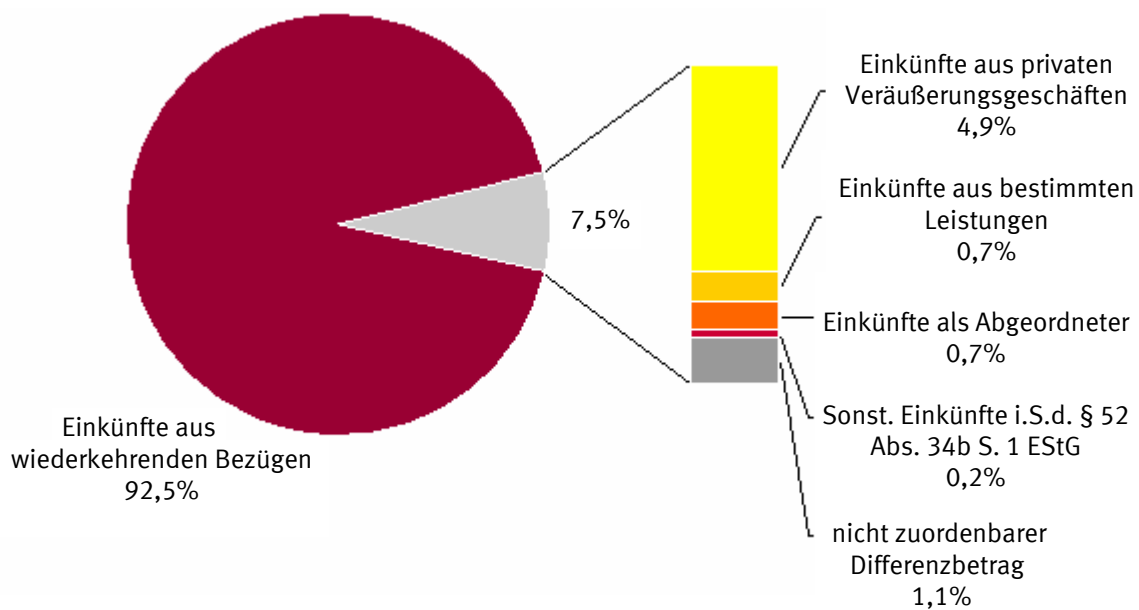


5 Komponenten der Sonstigen Einkünfte

Die Sonstigen Einkünfte sind im Wesentlichen in § 22 EStG definiert. Darunter fallen insbesondere Einkünfte aus wiederkehrenden Bezügen, aus privaten Veräußerungsgeschäften, aus bestimmten Leistungen wie Stillhaltergeschäften im Optionshandel, aus Unterhaltsleistungen, Einkünfte als Abgeordneter und Einkünfte aus sonstigen Leistungen i.S.d. §52 Abs. 34b S. 1 EStG.

Abbildung 5 zeigt, dass die Sonstigen Einkünfte zu 92,5% (35,2 Mrd. Euro) aus wiederkehrenden Bezügen stammen. Hierunter fallen bspw. Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, Renten aus berufsständischen Versorgungswerken, Renten aus landwirtschaftlichen Alterskassen oder einer privaten Rürup-Rente. Bis zum Jahr 2004 wurden Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung lediglich mit dem niedrigen Ertragsanteil besteuert, Beamtenpensionen wurden hingegen bereits in der vollen Höhe besteuert und fallen steuersystematisch unter die Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit. Die Besteuerung nach dem meist geringen Ertragsanteil führte dazu, dass sich in vielen Fällen keine Einkommensteuerpflicht ergab. Beginnend mit dem Jahr 2005 werden Renten in der Auszahlungsphase nachgelagert besteuert und in der Ansparphase als Altersvorsorgeaufwendungen steuerlich begünstigt. Da die derzeitigen Rentenzahlungen noch anteilig aus versteuertem Einkommen stammen, werden die Renten nicht sofort in voller Höhe nachgelagert besteuert. Erst Renten, die nach 2039 beginnen, müssen voll besteuert werden. Ab 2005 gilt jedoch nicht mehr die Besteuerung nach dem günstigen Ertragsanteil, sondern nach dem sogenannten Besteuerungsanteil. Für bestehende und in 2005 beginnende Renten beträgt der Besteuerungsanteil 50%. Der Anteil steigt bis 2020 jährlich um 2%-Punkte und danach bis 2040 um jährlich einen Prozentpunkt an.

Abbildung 5: Zusammensetzung der Sonstigen Einkünfte 2006⁷



Neben den Einkünften aus wiederkehrenden Bezügen sind noch die Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften von Bedeutung. Im Jahr 2006 wurden knapp 1,9 Mrd. Euro Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften erzielt, dies waren 4,9% der Sonstigen Einkünfte. Ein steuerpflichtiges privates Veräußerungsgeschäft liegt vor, wenn bspw. Grundstücke oder Wertpapiere nach der Anschaffung innerhalb der Spekulationsfrist von in der Regel einem Jahr wieder veräußert werden und der Veräußerungsgewinn eine Freigrenze übersteigt (§ 23 EStG). Die weiteren Bestandteile der Sonstigen Einkünfte sind mit zusammen 0,6 Mrd. Euro von geringer Bedeutung.

6 Entwicklung der Sonstigen Einkünfte 2001 bis 2006

Das Gesamteinkommen stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an, obwohl die Zahl der Steuerpflichtigen insgesamt leicht rückläufig war. Gleiches gilt für die Zahl der Bezieher Sonstiger Einkünfte in den Jahren 2001 bis 2003. Von 2003 bis 2005 stieg jedoch die Anzahl der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften um etwa 1 Mill. an. Ursache hierfür dürfte in erster Linie die Neuregelung der Besteuerung von Alterseinkünften durch das Alterseinkünftegesetz von 2004 sein (vgl. Kapitel 5).

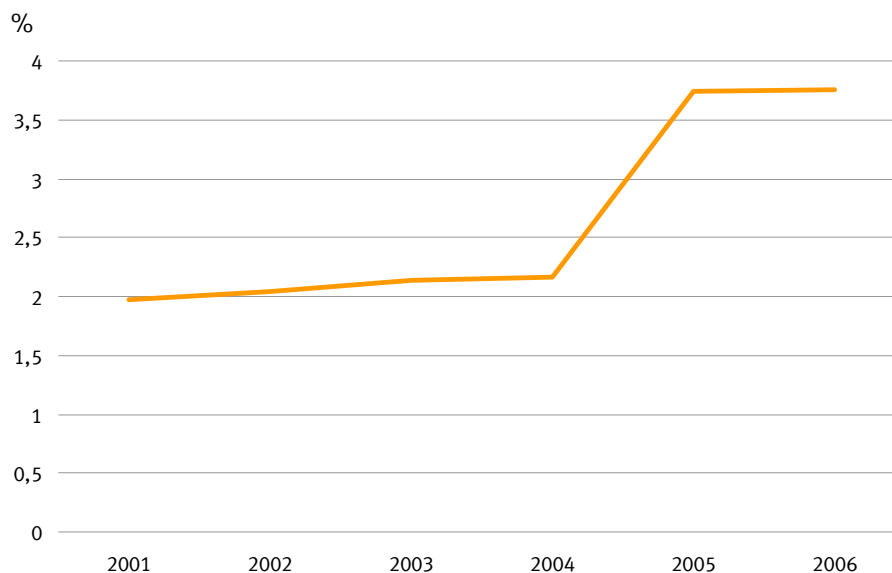
Die Bedeutung der Steuerrechtsänderung wird insbesondere bei einer Betrachtung des Volumens der sonstigen Einkünfte in den Jahren 2004 und 2005 deutlich. Während sich die Sonstigen Einkünfte von 2001 bis 2004 lediglich von 19,0 Mrd. Euro auf 20,8 Mrd. Euro erhöht haben, nahmen sie zwischen 2004 und 2005 um 78,4% auf 37,1 Mrd. zu.

⁷ Mit dem Datenmaterial der Finanzverwaltung lässt sich der Gesamtbetrag der Sonstigen Einkünfte in Höhe von 38,0 Mrd. Euro nicht vollständig in die Komponenten dieser Einkunftsart zerlegen. Ein Betrag von 0,4 Mrd. Euro (entspricht 1,1%) wird daher in der Grafik als „nicht zuordenbarer Differenzbetrag“ ausgewiesen.

Tabelle 7: Sonstige Einkünfte 2001 bis 2006

Jahre	Anzahl Steuerfälle		Anteil in %	Volumen in Mrd. Euro		Anteil in %
	insgesamt	mit Sonstigen Einkünften		Gesamteinkommen	Sonstige Einkünfte	
2001	37.920.259	5.414.942	14,3	964,7	19,0	2,0
2002	37.422.478	5.354.159	14,3	948,2	19,4	2,0
2003	36.673.729	5.351.810	14,6	936,9	20,0	2,1
2004	36.432.458	5.558.893	15,3	957,8	20,8	2,2
2005	37.086.763	6.383.044	17,2	992,3	37,1	3,7
2006	36.768.764	6.534.830	17,8	1.013,3	38,0	3,8

Deutlich spiegelt sich die gesetzliche Änderung auch im Anteil der Sonstigen Einkünfte an allen sieben Einkunftsarten wider, der in Abbildung 6 graphisch dargestellt ist. Zwischen 2001 und 2004 lag der Anteil der sonstigen Einkünfte relativ stabil bei etwa 2% der gesamten Einkünfte. Mit dem Berichtsjahr 2005 hat sich der Anteil sprunghaft auf etwa 3,7% erhöht. Dieser Anteil ist 2006 nahezu konstant geblieben.

Abbildung 6: Prozentualer Anteil der Sonstigen Einkünfte am Gesamtbetrag der Einkünfte 2001 – 2006

7 Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften

Für die genauere Charakterisierung der Personengruppe, die über Sonstige Einkünfte verfügt, wurden die Steuerpflichtigen⁸ hinsichtlich ihrer überwiegenden Einkunftsart⁹ analysiert.

Tabelle 8: Anzahl der Steuerpflichtigen mit überwiegend und ausschließlich Sonstigen Einkünften 2006

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Anteil in %	Summe in 1.000 €	Anteil in %	Durchschnitt in €	Median in €
Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften	4.991.780	100,0	38.010.462	100,0	7.615	6.595
davon mit überwiegend anderen Einkünften	2.956.777	59,2	16.201.444	42,6	5.478	4.567
mit überwiegend Sonstigen Einkünften	2.035.003	40,8	21.809.018	57,4	10.717	9.642
darunter mit ausschließlich Sonstigen Einkünften	495.889	9,9	4.660.086	12,3	9.397	9.381

Bei weniger als der Hälfte (40,8%) der knapp 5 Mill. Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften bilden diese auch die überwiegende Einkommensart. 2,9 Mill. Steuerpflichtige (59,2%) erzielen ihre Haupteinkünfte aus einer anderen Einkunftsart. Nur 9,9% der betrachteten Steuerpflichtigen haben ausschließlich Sonstige Einkünfte, somit erzielen 90,1% zusätzlich Einkünfte aus einer anderen Einkunftsart. Am häufigsten erzielen Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften zusätzliche Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen und aus Vermietung und Verpachtung. Steuerpflichtige, die überwiegend oder ausschließlich Sonstige Einkünfte erhalten, haben durchschnittlich etwa doppelt so hohe Sonstige Einkünfte wie Steuerpflichtige, bei denen andere Einkunftsarten überwiegen.

Exkurs: Steuerpflichtige versus Steuerfälle

Steuerpflichtig im Sinne des Einkommensteuergesetzes ist letztlich derjenige, der die Steuer schuldet (§ 33 AO). Bei der Frage der Einkommensverteilung ergibt sich eine Schwierigkeit durch die Möglichkeit der Zusammenveranlagung von Ehepartnern (sog. Splittingfall, § 26 EStG). Im Splittingfall werden die Einkünfte, die die Ehegatten einzeln oder gemeinsam erzielt haben, dem Ehepaar zugerechnet und die Ehegatten sodann zusammen als ein **Steuerpflichtiger** behandelt. Die einzelnen Ehepartner werden als **Steuerfälle** bezeichnet. Durch die Zusammenveranlagung lässt sich jedoch beispielsweise das zu versteuernde Einkommen oder die Einkommensteuer nicht auf die einzelnen Ehepartner aufteilen. Auch die getrennt für die Ehepartner in der Steuererklärung angegebenen Einkünfte lassen nur bedingt Rückschlüsse auf die tatsächlich individuell erzielten Einkünfte zu, da in der Praxis – bis auf die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit –

⁸ Zum Unterschied zwischen den Begriffen „Steuerpflichtiger“ und „Steuerfall“ siehe Exkurs.

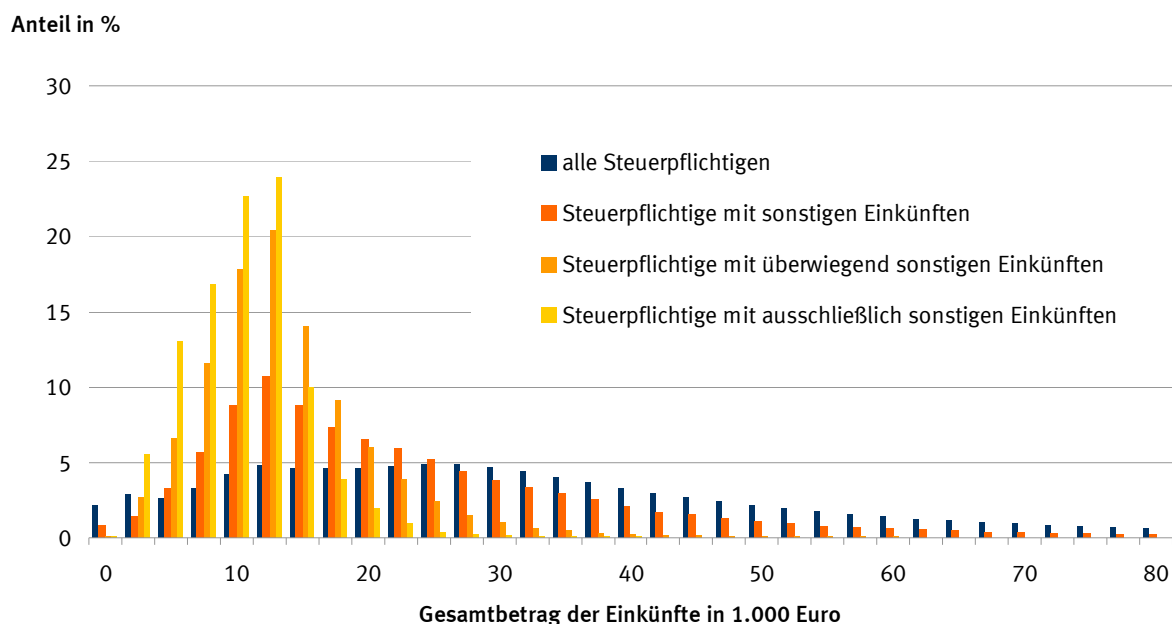
⁹ Die überwiegende Einkunftsart ist diejenige Einkunftsart, bei der die Einkünfte höher sind als die Einkünfte aus jeder anderen Einkunftsart.

zumeist die gesamten Einkünfte für einen der Ehepartner angegeben werden. Im Splittingfall haben daher Auswertungen nach Geschlecht häufig eine eingeschränkte Aussagekraft. Eine Abbildung von Haushalten durch Zusammenfassung einzelner steuerpflichtiger Haushaltsmitglieder ist grundsätzlich nicht möglich.

8 *Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften und deren Einkommenszusammensetzung*

Der Gesamtbetrag der Einkünfte liegt für die meisten Steuerpflichtigen in dem recht breiten Intervall von etwa 5.000 bis 75.000 Euro (84,7% der Steuerpflichtigen), der Mittelwert beträgt 35.000 Euro und die Standardabweichung 29.000 Euro. Nur 17,1% der Steuerpflichtigen haben einen Gesamtbetrag der Einkünfte zwischen 5.000 bis 15.000 Euro, 8,8% der Steuerpflichtigen haben Einkünfte über 75.000 Euro. Die Verteilung der Steuerpflichtigen nach deren Gesamtbetrag der Einkünfte (Abbildung 7) hat die höchsten Anteilswerte zwischen 10.000 und 30.000 Euro. Ab 30.000 Euro nimmt die Anzahl der Steuerpflichtigen kontinuierlich ab.

Abbildung 7: Verteilung der Steuerpflichtigen nach der Höhe des Gesamtbetrags der Einkünfte 2006



Die Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften sind nach Ihrer Einkommenshöhe deutlich anders verteilt als die Steuerpflichtigen insgesamt. 10,7% der Steuerpflichtigen mit sonstigen Einkünften haben einen Gesamtbetrag der Einkünfte von 10.000 bis 12.500 Euro (siehe Tabelle 9). Etwa ein Drittel der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften erhalten zwischen 5.000 und 15.000 Euro. Bei einer Betrachtung der Steuerpflichtigen mit überwiegend Sonstigen Einkünften bzw. ausschließlich Sonstigen Einkünften wird die Verteilung noch ungleichmäßiger. Bei dieser Abgrenzung haben etwa 20,4% bzw. 23,9% der Steuerpflichtigen einen Gesamtbetrag der Einkünfte

von 10.000 bis 12.500 Euro, 64% bzw. 73% der Steuerpflichtigen erhalten einen Gesamtbetrag der Einkünfte zwischen 5.000 und 15.000 Euro. Dabei ist zu beachten, dass diese Werte nur den besteuierungspflichtigen Anteil der Altersbezüge enthalten, die tatsächlich gezahlten Renten liegen entsprechend höher.

Tabelle 9: Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften 2006 nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... €	Steuerpflichtige mit sonstigen Einkünften		Steuerpflichtige mit überwiegend sonstigen Einkünften		Steuerpflichtige mit ausschließlich sonstigen Einkünften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
< 0	43.664	0,9	1.684	0,1	448	0,1
0 - 2.500	68.108	1,4	54.872	2,7	27.628	5,6
2.500 - 5.000	164.522	3,3	134.487	6,6	64.341	13,0
5.000 - 7.500	283.270	5,7	235.490	11,6	83.545	16,8
7.500 - 10.000	439.993	8,8	363.618	17,9	112.305	22,6
10.000 - 12.500	535.530	10,7	415.293	20,4	118.492	23,9
12.500 - 15.000	438.360	8,8	284.721	14,0	49.514	10,0
15.000 - 17.500	365.384	7,3	185.350	9,1	19.347	3,9
17.500 - 20.000	327.906	6,6	122.805	6,0	9.567	1,9
20.000 - 22.500	296.110	5,9	78.716	3,9	4.483	0,9
22.500 - 25.000	258.849	5,2	49.440	2,4	1.956	0,4
25.000 - 30.000	412.246	8,3	50.692	2,5	1.804	0,4
30.000 - 37.500	442.357	8,9	28.136	1,4	1.169	0,2
37.500 - 50.000	389.464	7,8	14.004	0,7	688	0,1
50.000 - 75.000	267.406	5,4	8.008	0,4	410	0,1
75.000 - 100.000	95.925	1,9	2.987	0,1	129	0,0
100.000 - 125.000	47.636	1,0	1.438	0,1	23	0,0
125.000 - 175.000	46.362	0,9	1.235	0,1	25	0,0
175.000 - 250.000	28.515	0,6	596	0,0	6	0,0
250.000 oder mehr	40.158	0,8	962	0,0	8	0,0
insgesamt	4.991.765		2.034.534		495.888	

Im Durchschnitt hatten die Steuerpflichtigen mit überwiegend Sonstigen Einkünften bei einer Standardabweichung von 10.000 Euro lediglich einen Gesamtbetrag der Einkünfte von 13.000 Euro, Steuerpflichtige mit ausschließlich Sonstigen Einkünften hatten bei einer Standardabweichung von 5.000 Euro im Mittel nur einen Gesamtbetrag der Einkünfte von 9.000 Euro.

Neun von zehn Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften verfügen zusätzlich über Einkünfte aus anderen Einkunftsarten (vgl. Tabelle 8). Im Folgenden soll die Gruppe der Steuerpflichtigen näher untersucht werden, bei denen Sonstige Einkünfte die Haupteinkunftsart darstellen, d.h. höher sind als die Einkünfte aus jeder anderen Einkunftsart.

Drei Viertel der Steuerpflichtigen, bei denen Sonstige Einkünfte überwiegen, gaben 2006 weitere Einkünfte an, die zu einem großen Teil aus Kapitalvermögen stammen (vgl. Tabellen 9 und 10). Fast jeder zweite Steuerpflichtige mit überwiegend Sonstigen Einkünften erhielt durchschnittlich 2.294 Euro aus dieser Einkunftsart. Betrachtet man dagegen alle Steuerpflichtigen, liegt der An-

teil der Steuerpflichtigen mit Einkommen aus Kapitalvermögen nur bei 12%, wobei die durchschnittlichen Kapitaleinkünfte mit 6.351 Euro deutlich höher liegen (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 10: Weitere Einkunftsarten von Steuerpflichtigen mit überwiegend Sonstigen Einkünften 2006

	Einkünfte aus						
	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbebetrieb	Selbstständiger Arbeit	Nichtselbstständiger Arbeit	Kapitalvermögen	Vermietung und Verpachtung	Sonstige
Steuerpflichtige	50.957	204.845	81.649	696.296	902.158	589.784	2.035.003
Einkünfte in Mill. €	94,5	268,8	203,3	2.577,5	2.069,6	1.300,0	21.809,0
Durchschnitt in €	1.854	1.312	2.490	3.702	2.294	2.204	10.717
Median in €	1.366	475	1.238	2.538	1.210	1.871	9.642

Jeder dritte Steuerpflichtige mit überwiegend Sonstigen Einkünften verfügte zusätzlich über durchschnittlich 3.702 Euro aus nichtselbständiger Arbeit. Dies lässt sich u.a. darauf zurückführen, dass bei gemeinsam veranlagten Ehepaaren oft nicht beide Partner gleichzeitig in den Ruhestand eintreten. Bei einer Auswertung nach Grund- und Splittingtabelle entfallen etwa zwei Drittel der Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit auf die gemeinsam Veranlagten, bei denen ein Partner noch erwerbstätig ist, der andere aber bereits Altersrente bezieht.

Die dritthäufigsten Nebeneinkünfte stammen aus Vermietung und Verpachtung (29% der Steuerpflichtigen mit überwiegend Sonstigen Einkünften), gefolgt von Einnahmen aus Gewerbebetrieb (10% der Steuerpflichtigen mit überwiegend Sonstigen Einkünften). Bei letzteren liegt der Median mit 475 Euro weit unter dem arithmetischen Mittel mit 1.312 Euro, was ein Indikator dafür ist, dass der Hauptanteil der Gewerbeeinkünfte auf relativ wenige Steuerpflichtige entfällt.

9 Sonstige Einkünfte bei Frauen und Männern

Im Jahr 2006 waren mehr als die Hälfte der Bezieher von Sonstigen Einkünften weiblich (52,2%). Diese erzielten allerdings im Durchschnitt 2.000 Euro niedrigere Sonstige Einkünfte als Männer, die Differenz der Mediane ist mit etwa 2.500 Euro sogar noch größer.

Tabelle 11: Sonstige Einkünfte nach Geschlecht 2006

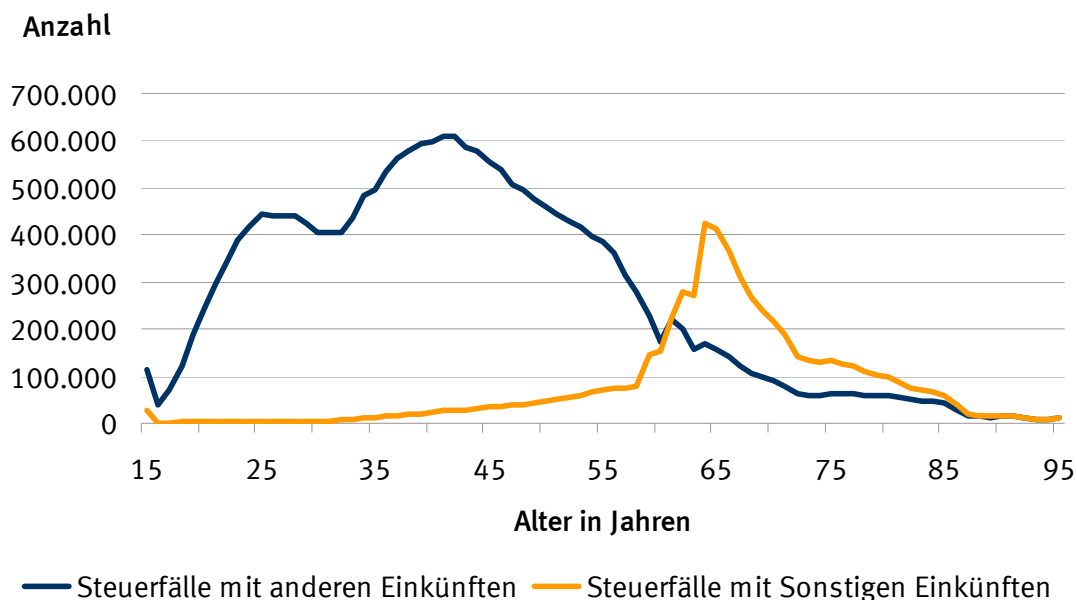
Geschlecht	Steuerfälle	Anteil in %	Summe in 1.000 €	Anteil in %	Durchschnitt in €	Median in €
Männer	2.975.379	47,8	21.372.275	56,2	7.183	6.654
Frauen	3.247.616	52,2	16.638.187	43,8	5.123	4.197

10 Steuerfälle mit Sonstigen Einkünften nach Altersklassen

Wie bereits erläutert bestehen die Sonstigen Einkünfte im Wesentlichen aus Alterseinkünften. Es ist daher zu vermuten, dass die Sonstigen Einkünfte insbesondere bei Personen oberhalb des Verrentungsalters zu beobachten sind. Abbildung 8 zeigt, dass bis zur Altersklasse der 58-Jährigen die Anzahl der Steuerfälle mit Sonstigen Einkünften kontinuierlich bis auf ein Niveau von 77.000 ansteigt. Ab der Altersklasse der 58-Jährigen erfolgt eine deutliche Zunahme der Steuerfälle mit Sonstigen Einkünften, das Maximum ist in der Altersklasse der 64-Jährigen mit 425.00 Fällen zu beobachten. Anschließend nimmt die Anzahl bis zum Alter von etwa 74 Jahren wieder deutlich ab, danach verlangsamt sich der Rückgang der Steuerfälle.

Die Altersverteilung der Steuerfälle mit Einkünften aus einer der anderen sechs Einkunftsarten hat wie zu erwarten einen anderen Verlauf. Mit 445.000 Steuerfällen wird hier ein erstes Maximum in der Altersklasse der 24-Jährigen erreicht. Die Anzahl der Steuerfälle ist anschließend bis zu einem Alter von 31 Jahren wieder leicht rückläufig, bei den 31- bis 40-Jährigen nimmt sie danach wieder kontinuierlich zu. Die meisten Steuerfälle mit Einkünften aus einer der anderen sechs Einkunftsarten sind 41 Jahre alt (610.000 Steuerfälle). Mit jedem weiteren Lebensjahr nimmt die Anzahl der Steuerfälle anschließend fast kontinuierlich ab.

Abbildung 8: Steuerfälle nach dem Alter und der Art der Einkünfte 2006¹⁰

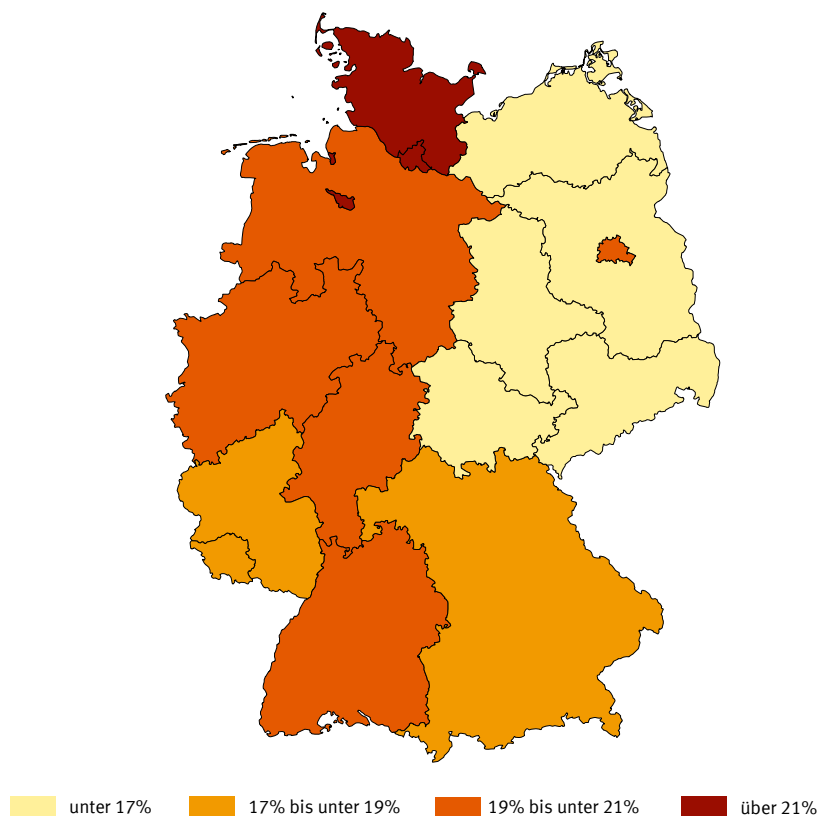


¹⁰ Zu den anderen Einkünften zählen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, nichtselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen sowie Vermietung und Verpachtung.

11 Regionale Verteilung der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften

In Hamburg und Schleswig-Holstein lag 2006 der Anteil der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften an den Steuerpflichtigen insgesamt mit über 22% am höchsten, und mit unter 16% in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern am niedrigsten. Deutlich ist in Abbildung 9 der unterschiedliche Anteil der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften zwischen den alten und neuen Bundesländern zu erkennen.

Abbildung 9: Anteil der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften an allen Steuerpflichtigen 2006



© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main, 2010, bezüglich der Verwaltungsgrenzen.

2010 - 08 - 0882

Eine Ursache hierfür könnte darin liegen, dass viele Rentenempfänger aus Ostdeutschland keine Steuererklärung abgeben mussten, da der steuerpflichtige Anteil ihrer Rente unter dem steuerlichen Grundfreibetrag¹¹ lag. Dem widersprechen allerdings die Angaben der Deutschen Rentenversicherung, nach denen 2006 der durchschnittliche monatliche Rentenbetrag für Ostdeutschland mit 736 Euro sogar höher als das westdeutsche Mittel mit 679 Euro war.¹²

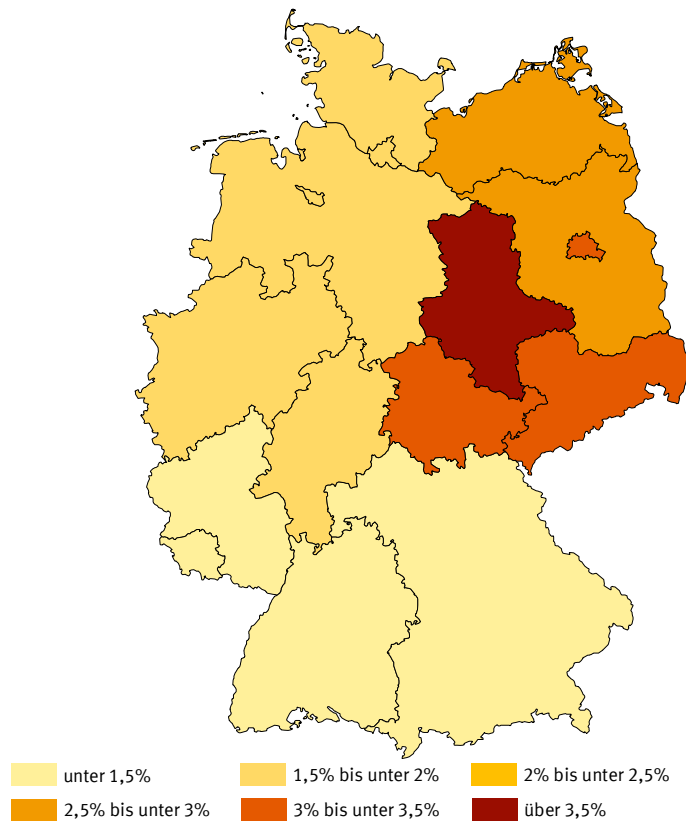
Zum anderen könnte die Ungleichverteilung daraus resultieren, dass westdeutsche Rentner zwar nicht aufgrund der Rentenhöhe steuerpflichtig werden, sondern deshalb, weil sie über weitere Einnahmequellen verfügen. Abbildung 10 zeigt die Steuerpflichtigen, die – abgesehen von Sonstigen Einkünften – keine weiteren Einkünfte steuerlich geltend machten. Sie illustriert den Ost-

¹¹ Der steuerliche Grundfreibetrag lag 2006 bei 7.664 Euro für Grundtabellenfälle (Einzelveranlagte) und bei 15.328 Euro für Splittingfälle (gemeinsam veranlagte Ehepaare).

¹² Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand am 31.12., verschiedene Jahrgänge

West-Unterschied unter umgekehrtem Vorzeichen, aber auch innerhalb der alten Bundesländer zeigen sich Abstufungen.

Abbildung 10: Anteil der Steuerpflichtigen mit ausschließlich Sonstigen Einkünften an allen Steuerpflichtigen 2006



© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main, 2010, bezüglich der Verwaltungsgrenzen.

2010 - 08 - 0883

Die genauere Analyse der Einkunftsarten ergibt, dass bis auf eine Ausnahme deutlich mehr Steuerpflichtige aus den alten Bundesländern über deutlich höhere zusätzliche Einkünfte verfügen als ostdeutsche Rentner. Rund 44% der Steuerpflichtigen aus den alten Bundesländern machten Angaben zu Kapitalvermögen, jedoch nur jeder dritte Steuerpflichtige aus den neuen Bundesländern. Die durchschnittlich erzielten Gewinne aus Kapitalanlagen waren in den alten Bundesländern etwa doppelt so hoch wie in den neuen Bundesländern, im Falle des Median sogar fünfmal so hoch. Mehr als jeder dritte Steuerpflichtige mit Sonstigen Einkünften aus den alten Bundesländern erzielte Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, in den neuen Bundesländern hingegen nur jeder fünfte. Zudem betrugen diese Einnahmen im Durchschnitt nur etwa ein Drittel der Einnahmen eines Steuerpflichtigen aus den alten Bundesländern. Bei Gewerbeeinkünften ist das Verhältnis ähnlich, etwa jeder siebente Steuerpflichtige machte Angaben zu dieser Einkunftsart. Durchschnittlich nahm ein Steuerpflichtiger in den alten Bundesländern aber doppelt so viel ein wie ein Steuerpflichtiger in den neuen Bundesländern.

Die einzige Ausnahme bilden die Einkünfte aus selbständiger Arbeit. Mit knapp 7% liegt hier der Anteil bei Steuerpflichtigen aus den neuen Bundesländern mit dieser Einkunftsart leicht höher als der Anteil bei Steuerpflichtigen aus den alten Bundesländern mit 6%. Allerdings sind auch hier die durchschnittlichen Einnahmen in den alten Bundesländern höher als in den neuen Bundesländern.

Der hohe Prozentsatz an Steuerpflichtigen mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit lässt sich hauptsächlich darauf zurückführen, dass bei gemeinsam veranlagten Eheleuten ein Partner das Rentenalter noch nicht erreicht hatte (vgl. Kapitel 8).

Tabelle 12: Weitere Einkunftsarten von Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften 2006 nach Region

Einkünfte aus	Gegenstand der Nachweisung	Alte Länder (ohne Berlin-West)		Neue Länder (einschl. Berlin-West)	
		Anzahl / €	Anteil in % ¹³	Anzahl / €	Anteil in % ¹³
Land- und Forstwirtschaft	Steuerpflichtige	142.196	3,41	7.370	0,90
	Durchschnitt in €	9.064		10.332	
	Median in €	2.896		1.500	
Gewerbebetrieb	Steuerpflichtige	659.525	15,80	107.073	13,09
	Durchschnitt in €	33.855		14.495	
	Median in €	2.223		1.784	
Selbständiger Arbeit	Steuerpflichtige	261.725	6,27	56.879	6,96
	Durchschnitt in €	31.274		24.901	
	Median in €	3.543		3.165	
Nicht-selbständiger Arbeit	Steuerpflichtige	2.538.715	60,82	448.441	54,84
	Durchschnitt in €	23.433		21.103	
	Median in €	16.684		16.439	
Kapitalvermögen	Steuerpflichtige	1.827.920	43,79	266.103	32,54
	Durchschnitt in €	5.894		2.932	
	Median in €	1.641		297	
Vermietung und Verpachtung	Steuerpflichtige	1.514.563	36,29	174.476	21,34
	Durchschnitt in €	6.144		2.320	
	Median in €	2.451		855	
Sonstige Einkünfte	Steuerpflichtige	4.173.999	100,00	817.781	100,0
	Durchschnitt in €	7.665		7.357	
	Median in €	6.671		6.225	

¹³ Bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen mit Sonstigen Einkünften insgesamt.